



W o t e n v o m W e l z h e i m e r W a l d

Amt- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bericht Welsheim und Umgebung.



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welsheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

N^o 133. Welsheim. Sonntag den 28. September 1884.

Auf das IV. Quartal 1884 des „Boten vom Welsheimer Wald“ wird freundlich eingeladen.

Deutschland.

Stuttgart, 26. September. Seine Majestät der König besichtigte gestern in Begleitung des General-Adjutanten Fzhrn. v. Spitzemberg die neue Zahnradbahn und besah dieselbe. Se. Majestät soll sich gegenüber dem Erbauer derselben, Hrn. Direktor v. Kessler, sehr anerkennend über das neue Verkehrswerk ausgesprochen haben.

— In Ludwigsburg wurde am Nachmittag des 24. ds. ein Bettler verhaftet, welcher gleich bei der Festnahme den Polizeioffizianten packte und ihm die Kleider vom Leibe riß. Während dem Transport zum Wachlokal benahm sich der Verhaftete wie ein wildes Thier und konnte nur mit Hilfe eines weiter herbeigeeilten Polizeioffizianten bemeistert werden. Der unflätige Mensch soll von Zuffenhausen gebürtig und schon einmal mit dem Waiblinger Schloßchen bekannt geworden sein. — Auch ein Bube von 13 Jahren wurde dort verhaftet, der sich barfuß in einen Laden am Marktplatz schlich und Geld aus der Kasse stahl. „Holz her!“ sagte der Zimmermann.

Fellbach, 25. September. Ein auf das diesjährige Volksfest gekelterter Portugieser ergab ein Gewicht von 20 Grad. — Als ein Beispiel von der großen Ergiebigkeit der Kartoffelernte möge hier angeführt werden, daß ein Morgen etwa 72 Säcke lieferte; dabei sind die Kartoffeln gesund und wohlschmeckend.

Göppingen, 24. September. Am verfloffenen Montag sind einem Arbeiter 1000 Mark gestohlen worden. Dem bis jetzt noch unermittelten Dieb scheint das Gewissen keine Ruhe gelassen zu haben, denn heute früh ist die gestohlene Summe im Souterrain des Arbeiters aufgefunden worden.

Ellwangen, 21. September. Bei dem landwirthschaftlichen Feste ereigneten sich gestern auf dem Festplatze zwei Unfälle. Ein Kind wurde von einem losgerissenen Hummel überrannt und dabei im Gesicht verletzt und dem Bauern Bestle von Röhlingen von seinem Ober am Fuße eine nicht unbedeutende Wunde beigebracht.

Aus dem Fränkischen, 25. September. In Windsheim ereignete sich am vergangenen Freitag das Unglück, daß der 24jährige Sohn des Bäckers Fries daselbst seinen Fuß in die Dreschmaschine brachte. In dieser schmerzvollen Lage mußte der Bedauernswerthe eine halbe Stunde verharren, bis ein herbeigerufener Maschinist ihn befreien konnte. Der Fuß und das Schienbein waren buchstäblich zermalmt und mußten abgenommen werden.

Vom Fränkischen, 25. September. Ein schreckliches Brandunglück hat die Gemeinde Großwallstadt betroffen. Daselbst brannten vorgestern — man vermutet in Folge unvorsichtiger Handhabung einer Laterne in einer Scheune seitens eines Knechtes — 14 Gebäude: Stallungen, Scheunen und Wohnhäuser nieder.

Aus dem Oberamt Mergentheim, 25. Sept. Mit Bezug auf die auch in dieses Blatt übergangene Nachricht von der einem Einwohner in Nüchel vor das Haus gestellten Sprengmaschine, haben wir heute ergänzend nachzutragen, daß Schreiner Deeg von Schmeerbach als der Thatverdächtig verhaftet und dem kgl. Amtsgericht Mergentheim

eingeliefert wurde. In seiner Werkstätte sollen sich noch Resten von den Brettern, aus welcher das bewußte Ristchen gefertigt worden war, vorgefunden haben.

Berlin, 25. September. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Nach Anzeige des deutschen Konsuls in Kanton hat China die von den deutschen Staatsangehörigen auf Schamien anlässlich der Unruhen vom 10. September 1883 erhobenen Schadenersatzforderungen anerkannt und in der Gesamthöhe von 57,000 Dollars ausgezahlt.

— Das Ergebnis der diesjährigen nunmehr beendeten Flottenmanöver wird als ein durchaus glänzendes bezeichnet. Die Manöver, welche bekanntlich besonders vielseitig waren, haben durchweg die Kriegstüchtigkeit der Flotte bekundet und auch die Anordnungen bezüglich der Küstenverteidigung in überraschender Weise bewährt.

— Welch außerordentliche Mührigkeit die Sozialdemokraten bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zu entfalten beabsichtigen, beweist die dieser Tage von der Partei herausgegebene Kandidatenliste. Danach wird sie im Ganzen 144 Kandidaten aufstellen. Hiervon entfallen auf das Königreich Preußen 68, auf Bayern 16, auf das Königreich Sachsen, in dem alle Wahlkreise besetzt sind, 23 und auf die übrigen Staaten 37. Die meisten von diesen Kandidaten sind selbstverständlich Wahlkandidaten. Doch werden innerhalb 38 bis 40 Wahlkreise einen sehr ernsthaften Kampf gegen sie zu führen haben.

— Nach einem der „Weserzeitung“ mitgetheilten Telegramme aus Buenos Aires (Südamerika) ist der dortige Hafen von einer furchtbaren Fluthwelle heimgesucht worden, in Folge dessen große Ueberschwemmungen eingetreten sind. Viele Dampfsfahrzeuge und Schiffe sind theils gesunken, theils schwer beschädigt.

Schweiz, Bern, 26. September. Die englische Regierung erklärte ihren Beitritt zur internationalen Meterconvention.

Italien, Rom, 25. September. Der preussische Gesandte von Schölzer ist hieher zurückgekehrt.

England, London, 25. September. Der „Times“ wird aus Konstantinopel von gestern gemeldet, die englische Regierung habe der Pforte die Gründe für die Einstellung der Tilgung der englischen Staatsschuld mitgetheilt und dabei die Hoffnung ausgesprochen, daß die Pforte dieselben billigen und den Schritt des Abtritte unterstützen werde.

— Einem Telegramm der Londoner „Daily News“ vom Haag zufolge dürfte die Konferenz über den Verkauf von Spirituosen in der Nordsee daselbst am 3. Oktober eröffnet werden. Die Mehrzahl der Staaten, welche die Convention für den Schutz der Fischereien unterzeichneten, haben bereits ihre Delegirten ernannt. Nur die Antwort Deutschlands steht noch aus.

Amerika, Nachrichten aus Labrador besagen, daß in dem Distrikt White Bay 3000 Personen dem Verhungern nahe sind. Einige vorüberfahrende Schiffe hatten bereits Verstand geleistet.

Asien, Calcutta, 26. September. Ein ernstlicher Aufstand ist in dem Gefängnisse zu Mandalaya unter großem Blutvergießen unterdrückt worden; es heißt, mehrere Verbrecher seien getödtet.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung).

„Auf das Wohl dieser Dame habe ich nicht das Recht auf diese Weise anzuklopfen, obgleich ich dieselbe als die Braut meines liebsten besten Freundes und Namensvetters hoch verehere. Der Bräutigam Hedwig Carinas lebt in Wien und ich denke, daß er bald noch einen süßeren Namen tragen wird, da er binnen einigen Wochen seine Vermählung feiert. Ich bin oft mit ihm verwechselt und daher auch hier häufig als der Verlobte des edlen und schönen Mädchens betrachtet worden. Gern stoße ich auf ihr Wohl an, doch nicht als ihr Geliebter, nur als ihr Freund!“

Hell klangen die Gläser zusammen und wie mit Gluth übergossen, das reizende Gesicht von dem innern Glücke verklärt, sah Alice in das Antlitz Georgs, der mit seinen gewichtigen Worten eine schwere Bürde von ihrem Herzen genommen hatte.

Er war frei, frei. Er durfte sie lieben, o und sie fühlte es an dem wonnigen Entzücken, das ihre Brust schwellte, er liebte sie.

Georg erfüllte die Bitte seiner Gastgeber, etwas zu spielen und Alice bot sich zum ersten Male an, die Begleitung zu übernehmen; er wählte die reizenden Rhode'schen Variationen über das Thema:

„Mich fliehen alle Freuden, ich sterb' vor Ungeduld, an allen diesen Leiden ist nur die Liebe schuld“ und wohl nie war die liebliche, seelenvolle Musik mehr zum Herzen gedrungen, als jetzt, wo sie in prachtvoller Fülle dem Instrumente entlockt wurde, wo ein junges, glühendes Menschenherz zu einem andern in süßen, beredten Tönen sprach und mit Entzücken verstanden wurde.

Noch lange, nachdem der letzte Geigenstreich verklungen war, saß Alice, die Hände wie zum Gebet gefaltet, in stiller Wonne da, bis sie jubelnd in das Schumann'sche Lied:

„Ich kann es nicht fassen, nicht glauben, es hat ein Wahn mich berückt, wie hält' er denn unter den Allen, mich Arme erhöht und beglückt,“ ausbrach.

Georgs Geige begleitete sanft die wunder süßen Klänge und als sie geendet, da schmolzen ihre Blicke ineinander, die jungen Herzen hatten sich gefunden, ewig, unzertrennlich; mit einem leisen Händedruck, mit einem kurzen, seligen Nächeln gestanden sie sich, was der Mund noch nicht auszusprechen gewagt hatte.

Als sich Alice ziemlich spät zum Fortgehen rüstete, als sie der Schwester die glühenden Lippen zum Kusse geboten, dem Schwager die Hand gedrückt, nun auch Georg die Hand zum Abschiede reichte, zum ersten Male, seit sie ihn kannte, da hielt er sie mit innigem Drucke fest und „Darf ich Sie geleiten?“ fragten die glühenden Lippen.

Befangen nickte sie ihm Gewährung zu und der Diener folgte in angemessener Entfernung dem jungen Paare, welches Arm in Arm, glückstrunken, wortlos und doch beredt, den Heimweg zurückginge.

Erst kurz vor dem Georg so bekannten, theuren Vaterhause preßte er die Hand des geliebten Mädchens an seinen heißen Mund, und ihr tief in das Auge blickend, flüsterte er:

„Alice, darf ich glauben, was mein Herz in stürmischem Entzücken ahnt — darf ich glauben, daß Sie mich lieben? Darf ich Ihnen gestehen, daß von dem Augenblicke an, wo ein gütiges Geschick mir Sie zeigte, ich in brennender Sehnsucht nach Ihrem holden Antlitz verlangte, daß Ihr süßes Gesicht mir im Wachen und Träumen vorgeschwebt, daß ich Ihre wunderholbe Nähe fühlte, als Sie mir so fern, o so fern waren? Alice, weißt Du, kannst Du begreifen, wie ich Dich liebe, wie dieses Herz nur Dir pocht, wie ich mich sehne, schwächte nach Dir, nach einem Blick aus Deinen Augen? Weißt Du, was es heißt, so zu lieben und entsagen zu wollen, weil ich Dir nichts, nichts zu bieten habe, als meine Hand und mein volles Herz?“

Sie lehnte zitternd, liebeselig an ihm; er fühlte das Beben der schlanken Gestalt; seine Brust wogte, die Sehnsucht, das holde Mädchen an sich zu ziehen, ließ alle Pulse in ihm schlagen; mit einer fieberhaften Zärtlichkeit drückte

er den zarten Arm der Geliebten an seine Brust, schaute er ihr in das reizende Antlitz, das, zu ihm erhoben, in holder Scham erglühete.

(Fortsetzung folgt.)

Obstpreiszettel.

— Eßlingen, 25. September. Heißisches Obst 4 Mark 30 Pfennig per Ztr.

— Ludwigsburg, 25. September. Zufuhr ca. 100 Ztr.: 4 M. 50 Pf. bis 4 M. 80 Pf. per Ztr.

— Heilbronn, 25. September. Apfel 4 M. 80 Pf. bis 6 M. 20 Pf., Birnen 5 M. 20 Pf. bis 7 M., gemischtes Obst 4 M. 50 Pf. bis 5 M. 30 Pf. per Ztr.

— Nürtingen, 25. September. Zufuhr 1275 Säcke. Verkauf lebhaft, von 5 M. bis 5 M. 50 Pf. per Ztr.

Literarisches.

* Der 1885er Schwabenskalender (Preis 25 \mathcal{G} , Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart) ist uns dieser Tage zugegangen. Wir haben denselben einer genauen Durchsicht unterzogen und gefunden, daß er die Erwartungen vollständig rechtfertigt, die man nach dem Inhalt des 1884er von ihm liegen mußte. Als besonders willkommene Beigabe bringt der Kalender, der den verschiedenartigen Bedürfnissen unseres Landes zu allererst Rechnung tragen will, das zum Einrahmen bestimmte Bild J. Maj. der Königin, das eine Zierde für jedes Zimmer abgeben wird. Das Kalendarium in Roth- und Schwarzdruck, wie das Marktverzeichnis ist ein genauer Abdruck des amtlichen Kalenders, also absolut zuverlässig, die Märkte sind vorn bei den Monaten und später nochmals alphabetisch angegeben, eine Einrichtung, die manche anderen Kalender, namentlich die nicht württembergischen, nicht haben und die doch immer verlangt wird. Durch Erzählungen heiterer und ernster Art ist für Unterhaltung gesorgt, Stoff zum Lachen geben allerhand Anekdoten und Scherze, an Auskunft in jeder Richtung (z. B. über Krankentafelgesetz, Obstbau, Landwirtschaft etc.) und praktischen Rathschlägen fehlt es nicht. Endlich erhält der Leser eine Uebersicht über die Weltbegebenheiten in gut württembergischem und gut deutschem, treu zu Kaiser und Reich stehendem, insbesondere das Vorgehen der Reichsregierung in ihrer Fürsorge für die Arbeiter voll aner kennendem Sinn. Wir wünschen dem zugänglichen Kalender zu seinen rasch erworbenen Freunden recht viel neue.

* Es ist ein erfreuliches Zeichen für den Aufschwung der nationalliberalen Partei, daß dieselbe in der Reichshauptstadt jetzt durch ein Organ, die „Neue Zeitung“ vertreten ist, welche in energischer und durchaus würdiger Weise den schweren Kampf gegen die radikale Presse und den Ultramontanismus unternommen hat. Für den billigen Preis von 3 Mk. pro Quartal und 1 Mk. pro Monat liefert die „Neue Zeitung“ einen so reichhaltigen und interessanten Inhalt, daß sie mit täglich erscheinenden Berliner Blättern die Concurrenz getroßt aufnehmen kann. Namentlich wird auf das Feuilleton und den unterhaltenden Theil durch wahrhaft werthvolle Romane, Novellen, Erzählungen, ferner durch sachlich und scharf geschriebene Kritiken eine große Sorgfalt verwendet. Ein Unterhaltungsblatt „Haus und Heerd“ erfreut am Sonntag den Leser durch seine mannigfaltigen Erzählungen, Skizzen, Räthsel und sonstige unterhaltende Artikel.

* Der neue Reichsbote ist angekommen! Dieser beliebte Volkskalender aus dem Verlag von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig erfreut uns auch dieses Jahr durch seinen ebenso gediegenen als reichen Inhalt und seine schöne Ausstattung. Neben einer Novelle des trefflichen Volkschriftstellers H. Fries, bringt derselbe eine sehr interessante historische Erzählung „Die Nacht vor Stralsund“ von Georg Hiltl, eine ausführliche Beschreibung der Einweihung des Niederwalddenkmals von Emil Frommel mit einer Abbildung des letzten Jahres mit vielen Illustrationen, vollständige Jahrmärkteverzeichnisse und sonstige praktische Notizen. Als Farbendruckbild bringt der „Reichsbote“ diesmal ein reizendes Genrebild. Bei diesem reichen Inhalt ist der Preis des Kalenders äußerst billig, derselbe beträgt nur 40 Pfennig, wofür auch noch ein Wandkalender gratis beigegeben wird. Wir können unsern Lesern den Kalender als schönes und billiges Hausbuch bestens empfehlen.

Zeit und Geld verloren!

Jeder verliert heute Zeit und Geld, der bei einem Magen- oder Leberleiden etwas anderes anwendet als die bekannten und berühmten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen. Sie helfen rasch, sicher und schmerzlos und die tägliche Ausgabe beträgt nur einige Pfennige; erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnement auf die wöchentlich 3mal erscheinende

Jagst-Zeitung

zugleich

Amts- und Anzeige-Blatt für den Jagdkreis
mit dem wöchentlich gratis beiliegenden Unterhaltungsblatt
„Der Heimgarten“

beehren wir uns ergebenst einzuladen.

Die **Jagst-Zeitung** bringt außer einer Reihe von Leitartikeln die wichtigsten Tages-Ereignisse und politischen Weltbegebenheiten. Besonders Interesse widmet die **Jagst-Zeitung** der Landwirtschaft, für welche unsere Berichte über Getreide, Vieh, Hopfen, Obst, Wein u. s. w. von großem Werth sind.

Die **Jagst-Zeitung** veröffentlicht außer kleineren Erzählungen, Humoresken u. d. d. größere äußerst spannende Romane.

Inserate finden bei der großen Auflage der **Jagst-Zeitung** (2400 Exemplare) sicheren Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile 10 Pfennig. Bei Wiederholungen und größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Der Abonnementspreis auf die **Jagst-Zeitung** beträgt pro Quartal in Württemberg 1 M. 35 S., in Bayern 1 M. 12 S. frei ins Haus geliefert und nehmen alle Postanstalten und Postboten Bestellungen hierauf entgegen.

Ellwangen.

Expedition der Jagst-Zeitung.

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Certificate beigefügt.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt französi. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Ofener " (ungar. Rothwein) " " "	M. 1.25
Erlauer " " " " " "	M. 1.50
Carlswitzer " " " " " "	M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (alter span. Süßwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	M. 2.25
Xeres (Cherry) per 1/2 Flasche mit Glas	M. 1.25
1/1 Flasche	M. 2.25
Heidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S und	M. 1.50
Ruster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/1 M. 2.25	

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stantkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!
In Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei **Wilh. Bilfinger.**

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Von Amerika zurückgekehrt, habe ich mit dem Heutigen mein bisher in hiesiger Stadt betriebenes Geschäft als

Sattler, Tapezier und Schirmfabrikant

wieder übernommen, und ich erlaube mir, mich zur Anfertigung aller in diese Branchen einschlägigen Arbeiten ergebenst zu empfehlen.

Da ich bestrebt sein werde, mir meine alte werthe Kundschaft zu erwerben, so arbeite ich zu möglichst billigen Preisen und kann namentlich unter 10-jähriger Garantie Vetrösche in guter Qualität, welche früher 20 M kosteten, für 12 bis 14 M per Stück, Sophas zu 28 bis 30 M per Stück, früher 40 M — liefern. Hochgeschirre fertige ebenfalls billig an, wie ich auch Reparaturen aller Art rasch und billig ausführe.

M. Klensk.

Welzheim.



Produktion des hiesigen Liederkranzes heute Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr im Garten zum Bären. Hiezu ladet dessen Ehrenmitglieder mit Familie, sowie sonstige Freunde des Gesangs freundlich ein

der Ausschuss.



Nächsten Montag Abend beginnt das Turnen der aktiven Mitglieder und Zöglinge im Winterlokal bei Kugler zur Linde. Zu vollzähligem Erscheinen im Hinblick auf das Abturnen ladet ein
Vorstand.

Der
Schwabentalender
für 1885
mit dem Bild J. Maj. der Königin und reichem Inhalt ist zu 25 Pfg. bei allen Kalenderverkäufern zu haben.

Bei vorzeitig ergrauten Haaren leistet die schon seit Jahren beliebte **ächte Schrader'sche Solma** durch welche ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder erhalten die besten Dienste, per Flac. M. 2. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. Vorräthig in den bekannten Depots.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre - Amerika.
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
G. Weller und Sr. Hohly in Welzheim.
Theodor Abele in Rudersberg.

Einige leere Wein- oder Mostfässer
setzt dem Verkauf aus.
H. Hohly.

Schuld- & Bürg-Scheine
sind zu haben bei
Unterzuber, Buchdruckereibesitzer.
Welzheim.

Rudersberg.
2 schöne neue
Ovalfass,
1 Eimer und 37 Zmi haltend verkauft
billig
Rüfer Kloz Wittwe.

Das Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund gute neue

Bettfedern für 60 Pfennigdas Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 M. 25 Pfg.,
Prima Halbdaunen nur 1 Mark 60 Pfennig.

Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt.

Abonnements-Einladung

auf die

„Neue Zeitung“ einziges Organ der national-liberalen Partei in Berlin

mit der Gratisbeilage „Haus und Heerd“.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten und der unterzeichneten Expedition pro Quartal 3 M., pro Monat 1 M.

Die Neue Zeitung ist das einzige täglich erscheinende Blatt Berlins, welches den maßvollen Liberalismus, dem unser Vaterland die größten Errungenschaften zu verdanken hat, vertritt. Dieselbe bringt für den wahrhaft billigen Preis:

1. sorgfältig und verständlich geschriebene Leitartikel aus politischen, socialen u. Gebieten;
2. reichhaltige Besprechungen der in- und ausländischen Politik;
3. directe Original-Correspondenzen aus dem Auslande und von allen bedeutenden Plätzen Deutschlands;
4. parlamentarische Berichte, Nachrichten und Besprechungen;
5. in ausführlicher Weise Handels- und Verkehrsnachrichten, Cours-, Börsen- und Marktberichte nebst umfassender Courstabellen, Concursnachrichten, Subhastationen;
6. Lotterielisten aller bedeutenden Lotterien;
7. im localen Theile alle bemerkenswerthen Ereignisse der Hauptstadt, die Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlungen, Gerichtszeitung, Vereinskalendar, Vergnügungs-Anzeiger, eine allgemein interessante kleine Chronik, sowie zahlreiche vermischte Nachrichten aus dem Reiche;
8. Briefkasten, Sprechsaal;
9. im täglich beigelegten Feuilleton bedeutende Romane von wirklich künstlerischem Werthe, Criminalnovellen, Humoresken, Modeberichte, Räthsel u., sowie Theater-nachrichten, ausführliche Recensionen über alle neuen Erscheinungen der Kunst und Wissenschaft (Bücherschau).

Die geehrten, für den 1. October hinzutretenden Abonnenten erhalten die Neue Zeitung gegen Vorlegung der Postquittung sofort gratis bis zu diesem Tage.

Berlin, im September 1884.

Die Expedition der Neuen Zeitung

Zimmerstraße 38.

Einladung zum Abonnement

auf die

Württembergische Landeszeitung

mit

Stuttgarter Handelszeitung

dem Illustrierten Witzblatt „Der Vetter aus Schwaben“ und der Sonntags-Beilage „Furchtlos und Treu“.

Die „Württembergische Landeszeitung“, seit dem 1. Juli ds. Js. in vergrößertem Formate, 8 Seiten täglich stark, ist mit ihren Beilagen

„Der Vetter aus Schwaben“, „Furchtlos und Treu“
und „Verlosungs-Blatt“

die reichhaltigste und billigste hier erscheinende Zeitung.

Die „Württembergische Landeszeitung“ steht auf gut württembergischen und deutschnationalen Boden, sie vertritt neben den berechtigten württembergischen Spezialinteressen den großen nationalen Reichsgedanken.

Die Württembergische Landeszeitung unterhält einen regen Correspondenzverkehr mit allen Theilen des Landes, und bringt ihren Lesern alle wissenschaftlichen Landesnachrichten mit größter Schnelligkeit. Theater und Kunst werden durch hervorragende Kritiker im Feuilleton behandelt, und in derselben Rubrik wird der Leser eine köstliche Fülle von Anekdoten, Miscellen aus allen Gebieten des Wissens und öffentlichen Lebens finden. Die mit der Württembergischen Landeszeitung verbundene Stuttgarter Handelszeitung wird dem Handelsstand und Kapitalisten mit besten Informationen zur Hand gehen. In jeder Donnerstags-Nummer erscheint das humoristisch-satirische Wochenblatt

„Der Vetter aus Schwaben“

die einzige humoristische, acht schwäbische Zeitung.

Man abonniert bei den Poststellen. Preis pro Quartal 2 M. 85 P (einschl. Postgebühren).

Buchdruckerei von E. L. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.



Welzheim.
Der Unterzeichnete setzt seinen Braunwallachen, 18jährig, gliederrein, vertraut, gut im Zuge und passend für einen Landwirth dem Verkauf aus und sieht schriftlichen Offerten bis Montag den 29. Septbr. entgegen. Nähere Auskunft erteilt Schmied Lindauer.

Oberförster Frost.

Am nächsten Samstag
Kalk und rothe Waaren
bei Ziegler Kreiser.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloydkann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
B. Bilfinger " Lorch.
E. G. Breuninger " Rubersberg.
Carl Weil " Schorndorf.
Friedr. Haeder " Gmünd.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Lorch.

Eine noch in bestem Zustande befindliche Obstmahlmühle mit Stein und Gadenwalzen ist billig zu verkaufen. Näheres bei

G. Raff,

Mechaniker.

Traubenzucker, Weingeist,
feinst gereinigt,

alle Sorten Liqueure,

ächten Fruchtbranntwein,

guten Limburger und
Schweizerkäse

empfiehlt billigt

H. Hohly.

Epilepsie (Fallsucht) und andere Nervenkrankheiten heilt hriefflich der Specialarzt Dr. Killisch in Dresden. Wegen der zahlreichen Erfolge grosse goldene Medaille der wissensch. Gesellschaft in Paris.